

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
<i>Eduard Christen:</i>	
<i>Ehe als Sakrament – neue Gesichtspunkte aus Exegese und Dogmatik</i>	11
I. Die Geschichte der Eheologie und ihre Fragwürdigkeit	12
A. Die Geschichte eines Dogmas	12
1. Die Zeit der Apostel	13
2. Die Zeit der Kirchenväter	13
3. Die Zeit der Scholastik bis zum Konzil von Trient	14
4. Das Konzil von Trient	17
5. Die Zeit nach dem Konzil von Trient	18
6. Fragwürdigkeiten	20
B. Die herkömmliche Eheologie kritisch betrachtet	20
1. Die Ehe – eine Sache?	21
2. Die objektivistische Theologie der Ehe	21
3. Die Schattenseiten	22
4. Ein Lichtblick	24
II. Die verschiedenen Arbeitsgebiete der Eheologie	25
A. Die Ehe und ihr heilsgeschichtlicher Wert nach Eph 5	26
1. Eph 5, 22–33 als Ermahnung an die Eheleute	26
2. Das Verhältnis Christi zu seiner Kirche	27
3. Der Vergleichspunkt zwischen «himmlischer und irdischer Ehe»	28
4. Das Verhältnis zwischen «himmlischer und irdischer Ehe»	31
5. «Das Geheimnis ist groß»	34
6. Das große Geheimnis – ein begründeter Ansatz des Ehesakramentes	36
B. Heilsgeschichte und Sakrament	39
1. Die Inkarnation und ihre heilsgeschichtlich-sakramentalen Phasen	40
2. Die Kirche, das Grund- oder Gesamtsakrament des fortlebenden Christus	43

3. Die Einzelsakramente als Ausformung und Vollzug des Grundsakramentes	47
4. Die sieben Sakramente und das christliche Leben	48
5. Ergebnisse für das Sakrament der Ehe	49
C. Symbol und Sakrament	52
1. Der Mensch und die Welt der Symbole	52
2. Symbol und Sakrament	56
3. Die Ehe als Symbol der Heilstat Gottes	58
III. Abschließender Rapport	63
Bibliographie	67
 <i>Alois Grillmeier :</i>	
<i>Die altkirchliche Christologie und die moderne Hermeneutik.</i>	
<i>Zur Diskussion um die chalkedonische Christologie heute</i>	
	69
Einleitung: Zur Situation	69
I. Verschiedene Ansätze zu einer Methodenlehre des Verstehens und ihre Anwendbarkeit auf theologische Aussagen	73
1. H.-G. Gadammers Hermeneutik und die altkirchlichen christologischen Konzile	74
2. Das «wirksame Wort»: zur Beziehung von Wort und Hermeneutik nach G. Ebeling	79
3. Hermeneutik als Theologie der Geschichte: W. Pannenberg	85
4. Hermeneutik und Theologie der Hoffnung: J. Moltmann	89
5. Rückzug aus dem historischen Bewußtsein: K. Löwith	91
6. Ideologiekritik neben Hermeneutik: J. Habermas	95
7. Hermeneutik – katholischer Nachholbedarf?	97
Zusammenfassung	108
II. Zur speziellen Hermeneutik altkirchlicher konziliarer Aussagen	109
1. Hermeneutisches zum geistesgeschichtlichen Ort der altkirchlichen Konzilsentscheidungen	110
2. Hermeneutisches zur Beurteilung der Autorität der altkirchlichen Synoden	138
3. Zum Problem der Rezeption der Konzile	154
4. Bedeutung der Hermeneutik für die Wiedervereinigung der um Ephesus (431) und Chalkedon (451) getrennten Kirchen	158
Zusammenfassung zu Teil I und II	166
Bibliographie	168

<i>Eugen Ruckstuhl:</i>			
<i>Die johanneische Menschensohnforschung 1957-1969</i>			171
Einleitung			171
Besprochene Autoren:			173
R. Bultmann	173	E. M. Sidebottom	202
E. Hoskyns	174	E. Schweizer	211
C. H. Dodd	177	J. Blank	212
C. K. Barrett	179	A. J. B. Higgins	217
S. Schulz	183	F.-M. Braun	226
O. Cullmann	194	R. Schnackenburg	227
I. Fritsch	194	R. H. Fuller	236
J. Héring	196	R. E. Brown	237
W. Michaelis	196	P. Ricca	239
		B. Schwank	241
		F. H. Borsch	242
		C. Colpe	254
		E. D. Freed	256
		J. Jeremias	259
		H. Conzelmann	260
		E. Kinniburgh	260
		J. L. Martyn	263
		J. Nelis	267
		St. S. Smalley	267
Rückblick			273
Bibliographie			283
<i>Albert Ziegler:</i>			
<i>Hinweise zur moraltheologischen Frage der Gewaltanwendung.</i>			285
<i>Prolegomena zu einem aktuellen Problem</i>			285
Einleitung			285
1. Aktualität der Frage: unsere gewalttätige Zeit			285
2. Erklärungsversuche			286
a) Vorwissenschaftliche Erklärungsversuche			286
b) Wissenschaftliche Erklärungsversuche			287
c) Theologische Erklärungsversuche			289
3. Grenzen der versuchten Erklärungen			291
4. Sinn und Grenzen dieses Beitrages			292
a) Eingrenzungen			292
b) Sinn und Absicht			295
5. Einteilung			299
I. Grundlagen der moraltheologischen Überlegung			300
A. Begriffliche Vorklärungen der Gewalt			300
1. Der Wortgebrauch			301
2. Begriffliche Umschreibungen			302

B. Der anthropologische Ort der Gewalt	305
1. Das hintergründige Problem der <i>Macht</i>	305
a) Macht als innere Seinsmächtigkeit	305
b) Macht als äußere Machtentfaltung	306
c) Gesellschaftliche Macht	310
2. Das vordergründige Problem der <i>Gewalt</i>	313
a) Gewalt als menschliches Existential	314
b) Gewalt als zwischenmenschliches Problem: der Konflikt	317
c) Konflikt als Ermöglichung und Bedrohung des Fortschritts	324
C. Die moraltheologische Frage	329
1. Die alte Moraltheologie	329
2. Die neuere Moraltheologie	330
a) Die Grundverpflichtung des Menschen: der Fortschritt	330
b) Prinzipien des Fortschritts	332
3. Die moraltheologische Frage der Gewaltanwendung	334
II. Moraltheologische Richtlinien zur Gewaltanwendung	335
A. Zum Stand der Diskussion	335
B. Zum Ort der Gewalt	339
C. Zur Funktion der Gewalt	340
D. Zu den sittlichen Normen der Gewaltanwendung	341
1. Grundsätzliche Prinzipien	341
2. Das <i>Kriterium</i> rechtmäßiger Gewaltanwendung	342
3. <i>Grenzen</i> rechtmäßiger Gewaltanwendung	344
a) Das Prinzip der <i>Gewissensfreiheit</i>	344
b) Das Prinzip der <i>Verhältnismäßigkeit</i>	348
c) Ergebnis	349
4. Zeitbedingte Richtweiser	349
E. Ergebnis	353
Bibliographie	359